

Konzept Wasserschutzberater Fortbildung

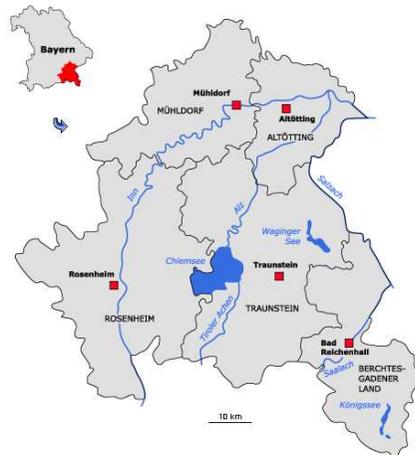
Vortrag von Josef Reiter
Gaming
20. Mai 2010



Gliederung

1. Entstehung
2. Rolle der Klimawerkstatt
3. Veranstaltungen bisher
4. Fazit
5. Aussichten
6. Schluss

Basis



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Die Klima-Werkstatt ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziertes Projekt, das in der Region Chiemgau – Inn – Salzach – Berchtesgadener Land durchgeführt wird. Das Ziel ist es, regionale Akteure, die aktiv zu den Zielen Klimaschutz und -Anpassung beitragen wollen, zu mobilisieren und zu bündeln.

Projektlaufzeit: Drei Jahre (2007 – 2010)

Koordination: Technische Universität München

Fazit (Vortrag Herr Gröbmaier Arge-Tagung am 01.07. 2008)

- Betroffenheit der Wasserversorgung bezüglich der Auswirkungen des Klimawandels ist gegeben
- Vor allem die Qualität des Trinkwassers ist gefährdet
- Anpassungsstrategien sind erforderlich
- Wichtige Maßnahmen
 - Information und Vernetzung
 - Grünland
 - Schutzgebietsberatung

**„Wasser wird für das 21. Jahrhundert, was
Erdöl für das 20. Jahrhundert war.“
(Wirtschaftsmagazin Fortune, Mai 2000)**

Funktionen der Klimawerkstatt

- **Die Klima-Werkstatt hat im Handlungsfeld Wasser und Landwirtschaft folgende Aufgabenbereiche übernommen:**
- **Vernetzung:**
 - Die Klima-Werkstatt führte wichtige Akteure zusammen und hat eine Plattform geschaffen zum gegenseitigen Austausch.
- **Expertenwissen:**
 - Zu spezifischen Fragestellungen wurden Tagungen organisiert, zu denen Experten ihr Fachwissen informativ darlegten.
- **Hervorhebung von bereits erfolgreichen Projekten**

Akteure der Klimawerkstatt und Wasser



- **Herr Johann Gröbmaier**
 - Projektmanager der Klimawerkstatt für Teilbereich Wasser
 - Organisation, Finanzierung, Konzeptausführung, Referentenrecherche, Berichte, und und
- **Herr Lorenz Reiter**
 - Mitglied der Steuerungsgruppe (Strategie)
 - Der “Mann des Trinkwassers“ in der Region 18
 - Enormes Wissen, vielfältige Beziehungen
- **Herr Josef Reiter**
 - Treiber
 - Fachthemen

Schutzgebietsberater J. Schuhbeck und G. Maier, Bürgermeister J. Jahner

→ Kernteam zur Planung der Veranstaltungen

Veranstaltungen der Klima-Werkstatt in Kooperation mit der ARGE Oberbayern



- **6 Fachtagungen** wurden durchgeführt und eine **Exkursion** nach Oberösterreich
- **Teilnehmeranzahl**, 30-40 Personen
- **Teilnehmerstruktur**
 - Wasserschutzberater
 - Wasserversorger GL, Arge der Wasserversorger
 - Landesamt für Umwelt, Bereich Wasser
 - Landwirtschaftsämter TS, AÖ, MÜ
 - Wasserwirtschaftsamt
 - Landwirtschaftsberater
- **Inhalt: Fachreferate mit Diskussion und nachfolgenden Arbeitskreis**



Milch und Fleisch aus Gras und Klee statt Mais und Soja



Hauptthema: Grünlandnutzung,

Hinweis auf die Chancen eines regionalen Bündnisses, um Vorteile für Klima, Trinkwasser, Gesundheit, Tourismus, Marketing, Wirtschaftlichkeit und regionale Wertschöpfung zu realisieren

"Gefährdet der Klimawandel unser Trinkwasser? - Auswirkungen und Anpassungsmöglichkeiten"



Drei Fachreferate, Diskussion, Arbeitskreis, Erstellung eines Positionspapier:
Klimawandel und Sicherung der Trinkwasserqualität

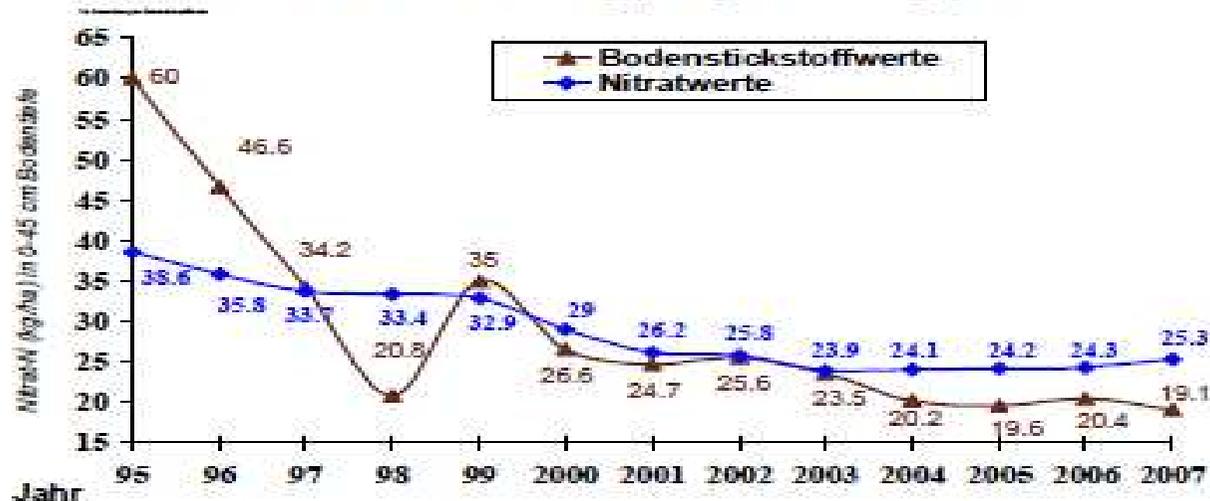
- **I. Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserversorgung**
 - Dr. Peter Schindler, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

"Gefährdet der Klimawandel unser Trinkwasser? - Auswirkungen und Anpassungsmöglichkeiten"

II. Bedeutung der Wasserschutzgebietsberatung

Peter Zimmermann, Amt für Landwirtschaft und Forsten Weilheim, Wasserschutzberater

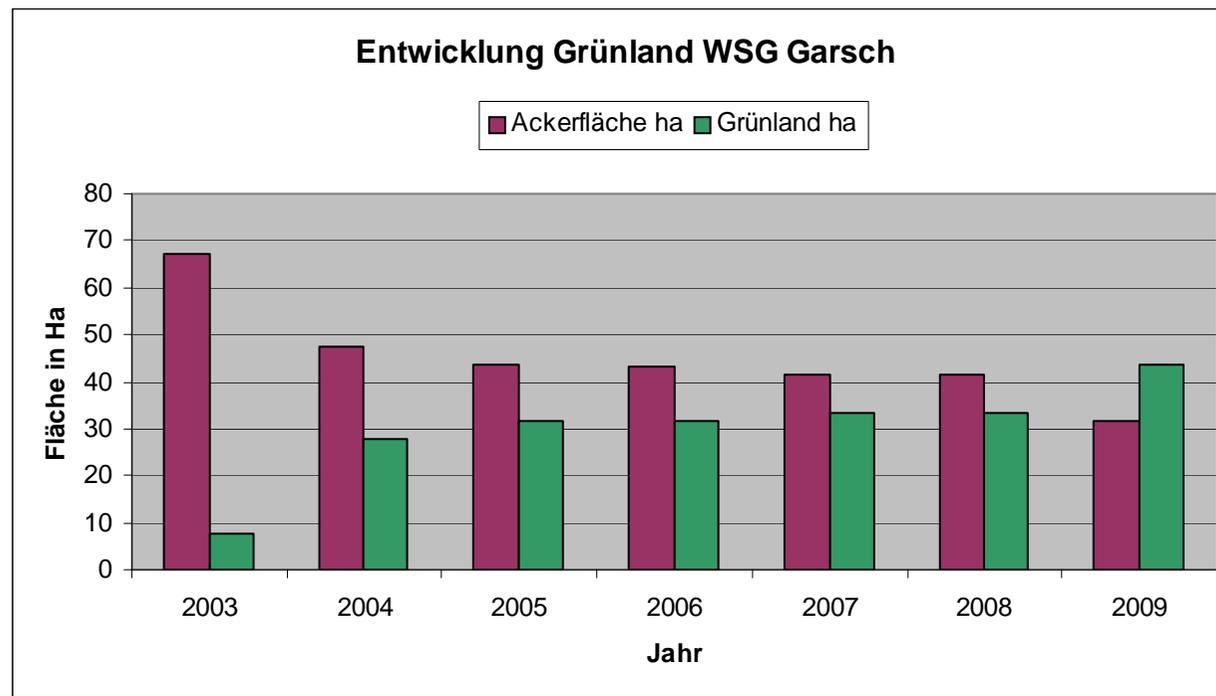
Vergleich der Entwicklung der durchschnittlichen Bodenstickstoffwerte mit den Nitratwerten in den Wasserschutzgebieten Gilching, Inning, Andechs und Zweckverband Starnberg (in kg/ha und mg/l)



"Gefährdet der Klimawandel unser Trinkwasser? - Auswirkungen und Anpassungsmöglichkeiten"

III. Grünland in Wasserschutzgebieten

Josef Reiter



"Fortbildung und Vernetzung regionaler Wasserschutzberater"

I. Vorstellung der Wasserschutzberatung Oberösterreich

- Thomas Übleis, Projektleiter Wasserschutzberatung Oberösterreich



Vorsorgeorientierte Politik OÖ

Oberösterreich bekennt sich zur nachhaltigen und flächendeckenden Sicherung unseres Grundwassers als Trinkwasser!

Vier tragende Säulen:

Sicherung unseres Grundwassers als Trinkwasser

Recht Förderung Kooperation Beratung

Thomas Übleis, Oö. Wasserschutzberatung

"Fortbildung und Vernetzung regionaler Wasserschutzberater"

- II.



Nachwachsende Rohstoffe und Gewässerschutz



LFU / Erwin Attenberger

Fachtagung
-Fortbildung und Vernetzung
regionaler Wasserschutzberater-
Palling, 14.10.2008



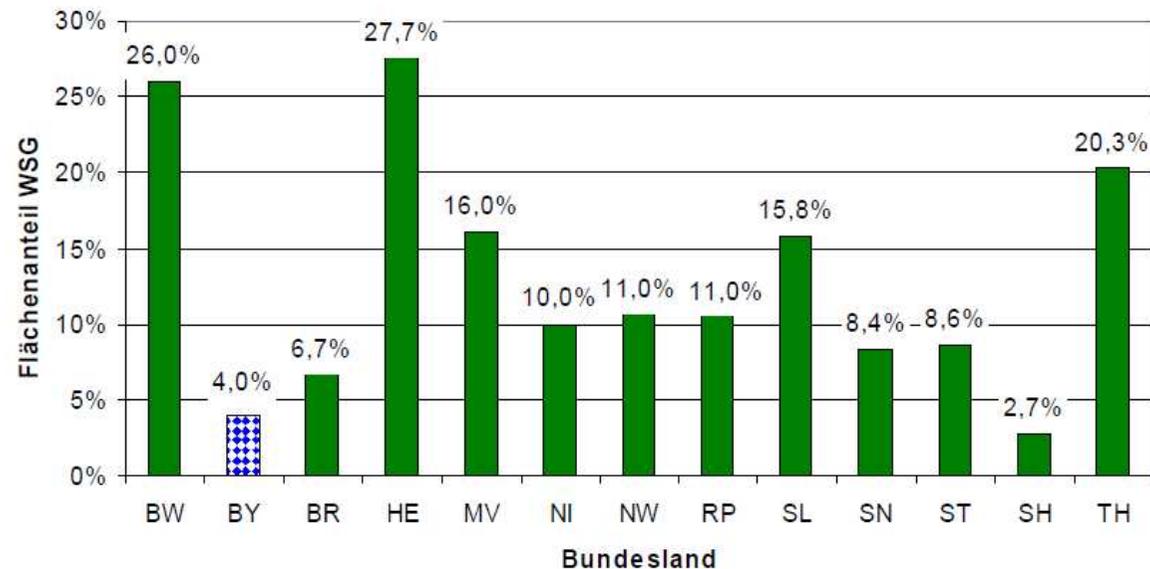
“KULAP und Wasserschutz,,



I.Trinkwasser und seine Gefährdung

Johann Gröbmaier, TUM

Flächenanteile der Wasserschutzgebiete in Deutschland



“KULAP und Wasserschutz,,



II. Vorstellung des KULAP und aktueller Änderungen

Jakob Aicher, Amt für Landwirtschaft und Forsten Traunstein

III. Erfahrungen mit KULAP aus Sicht eines Wasserversorgers

Lorenz Reiter, ARGE Oberbayern

IV. Erfahrungen mit KULAP aus Sicht eines Wasserschutzberaters

Josef Reiter Wasserschutzberater

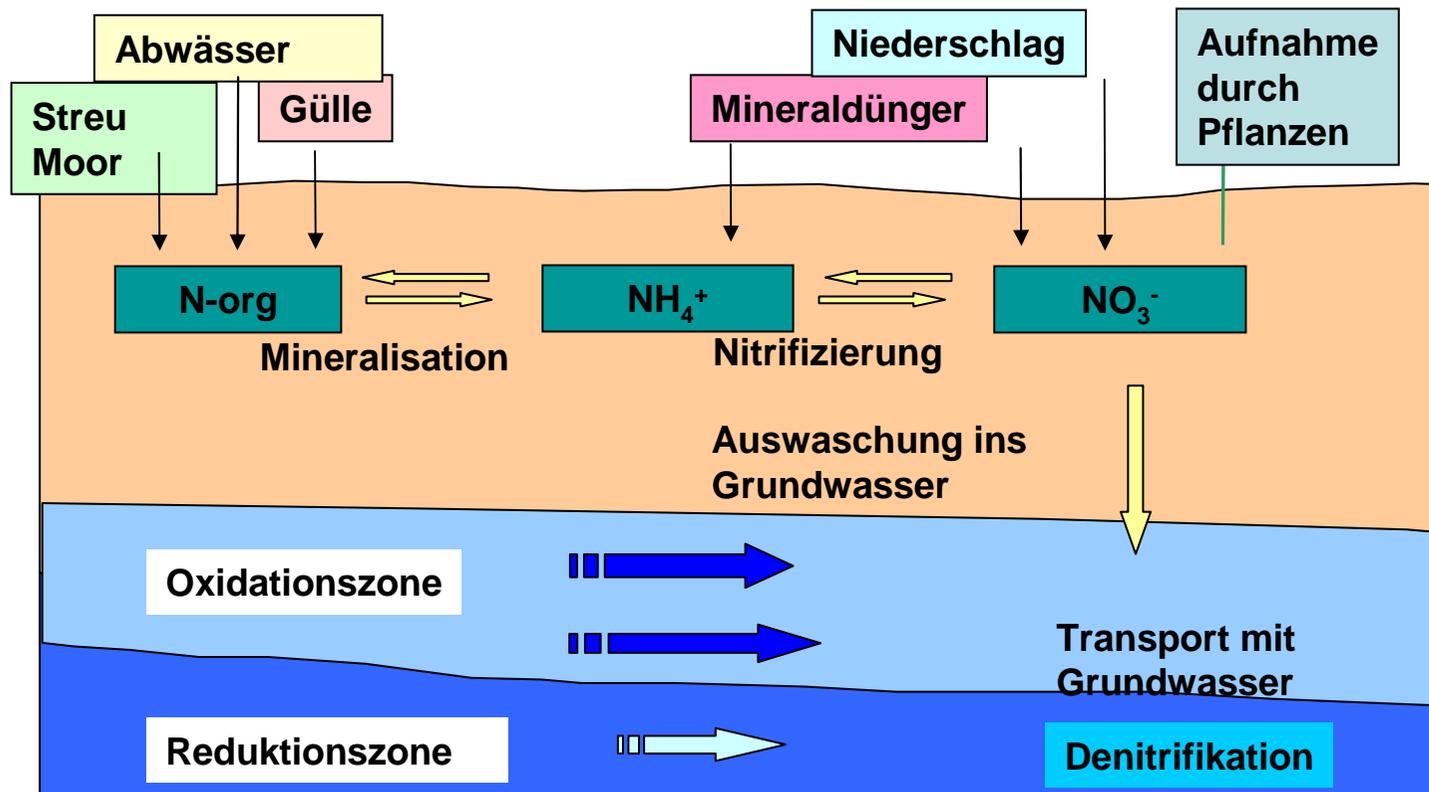
V. Arbeitskreis und Diskussionsrunde

Einführung von Annemarie Hörl, Amt für Landwirtschaft und Forsten Traunstein

"Nitrat und Düngung"

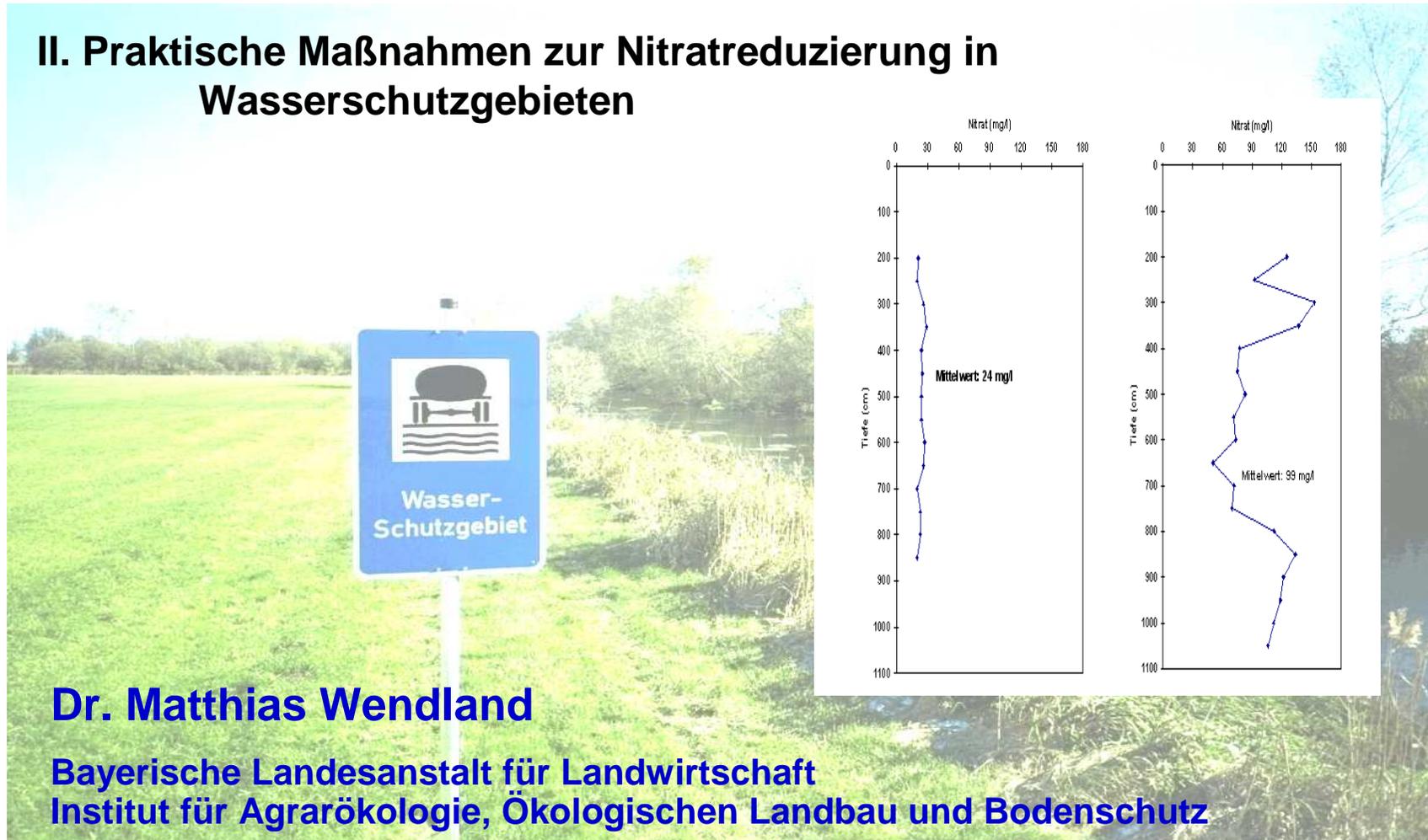
I. Nitratverlagerung in Wasserschutzgebieten

Dr. Lorenz Eichinger, Hydroisotop GmbH



"Nitrat und Düngung"

II. Praktische Maßnahmen zur Nitratreduzierung in Wasserschutzgebieten



Dr. Matthias Wendland

**Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
Institut für Agrarökologie, Ökologischen Landbau und Bodenschutz**

Exkursion zur Wasserschutzberatung in Oberösterreich am 24.09.2009

- Überblick über die Struktur der Wasserversorgung in Oberösterreich und Umsetzung der Wasserschutzberatung durch den Projektleiter Thomas Übeleis
- Besuch bei zwei Wasserbauern
- Demonstration von den verschiedenen Zwischenfruchtmischungen



“Pflanzenschutzmittel Wirkstoffe und Auswirkungen auf das Trinkwasser“



I. Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft am
Beispiel verschiedener Kulturen
Alois Lohwieser, AELF Traunstein

Die Staatliche Beratung rät zum
Verzicht auf

- **Terbuthylazin in Mais**
 - **Bentazon (Basagran)
z.B. Artett in Mais**
- in Wasserschutzgebieten**

Reihenfolge Intensivkulturen
(PS-Mittelaufwand)

Fruchtart	Anwendungen
Winterraps	3 bis 7
Winterweizen	2 bis 4
Wintergerste/Triticale/ Roggen/Braugerste	2 bis 3
Hafer/Mais	1 bis 2

Folie 48 SGL 2.1 Alois Lohwieser

27.04.2010

“Pflanzenschutzmittel Wirkstoffe und Auswirkungen auf das Trinkwasser“

II. Vorkommen von PSM und deren Metabolite im Grundwasser in Bayern

Georg Straus, LfU Bayern

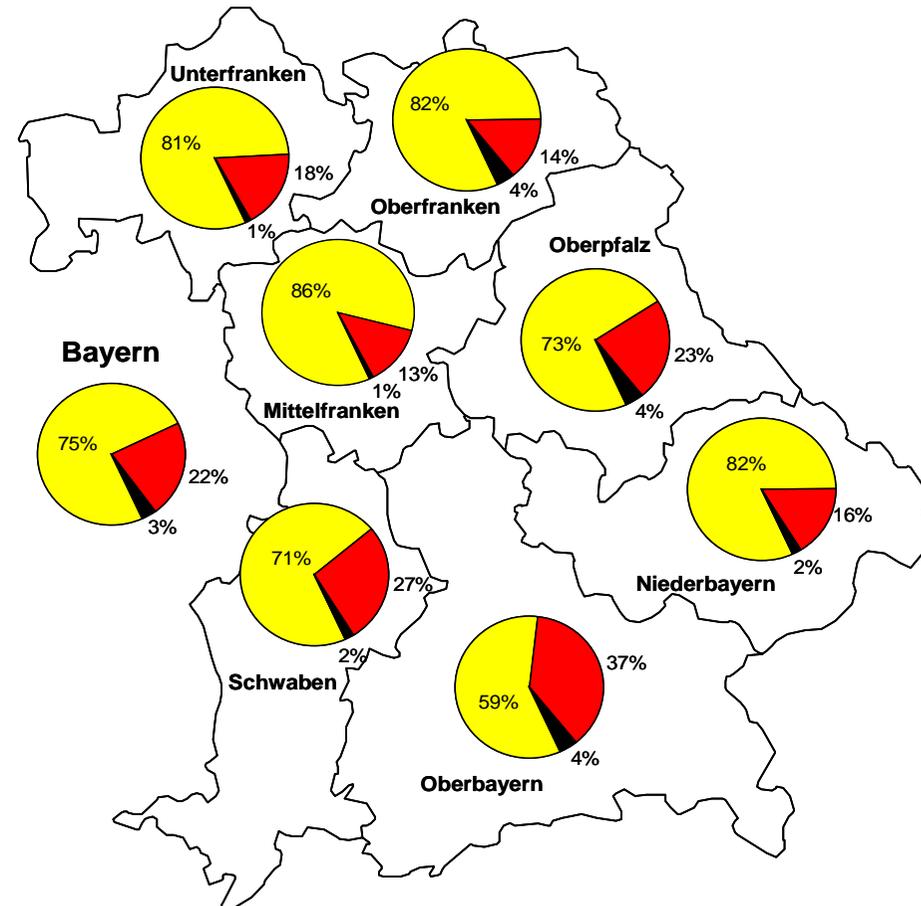
Jährlicher PSM-Bericht (III)

Regionale Verteilung der PSM- Belastung (2007):

Datenbasis: 1.883 untersuchte öffentliche
Trinkwasserversorgungsanlagen

- PSM ohne Nachweis
- PSM unter Grenzwert
- PSM über Grenzwert (0,1 µg/l)

(Datenquelle: Erhebung der Gesundheitsverwaltung)



Fazit

- Veranstaltungen
 - Sehr Informativ
 - Alle Themenbereiche wurden angerissen im Fachbereich Landwirtschaft und Trinkwasserschutz
 - Weiterbildung und Erfahrungsaustausch
 - Sensibilisierung der Landwirtschaftsämter auch der Hochschulen
 - Rege Beteiligung der Schutzgebietsberater
 - Info: www.klimawerkstatt.wzw.tum.de
- Grundlage zur Etablierung einer neuen Einrichtung unter dem Dach der Arge!



Aussichten

- Zukünftige Veranstaltungen:
 - 1x pro Jahr
 - Arge übernimmt Referentenkosten
 - Geplantes Thema: Herbst N-min,
 - (Bedeutung, Honorierung, Entnahme, Analyse, etc.)
 - Teilnahme: Wasserschutzberater und Mitglieder der Arge
 - Information und Programm:
 - Homepage der Arge, www.arge-wasser-abwasser.de
 - Aufnahme E-mail Verteiler,
 - Anmeldung erforderlich

Schluss



- **Trinkwasser ist das Lebensmittel Nr. 1,
- machen wir es dazu!**
- **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**